



2020

AKTIVITÄTSBERICHT

I N D E X



impresum

herausgeber / Österreichische Diabetes Gesellschaft, Währinger Straße 39/2/2, 1090 Wien

verlag / MedMedia Verlag und Mediaservice GmbH, Seidengasse 9/Top 1.1, 1070 Wien

redaktion / Karin Duderstadt

konzeption und grafik / Oliver Miller-Aichholz

lektorat / www.onlinelektorat.at • Sprachdienstleistungen

druck / Donau Forum Druck Ges.m.b.H., 1230 Wien

cover / maximmmum – stock.adobe.com

Hinweis: Personen-, Funktions- und Berufsbezeichnungen sind zur besseren Lesbarkeit nur in einer Form angegeben; sie beziehen sich immer auf beide Geschlechter.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt, verwertet oder verbreitet werden.

Fotos ohne Copyrightvermerk wurden beige stellt oder stammen aus dem Privatarchiv.

4

EDITORIAL

5

HÖHEPUNKTE 2020

6

DIE ÖDG
IN DER ÖFFENTLICHKEIT

9

FORT- UND WEITERBILDUNG

10

PROJEKTE 2020

12

EHRUNGEN UND PREISE



16

GESUNDHEITSPOLITISCHE
AKTIVITÄTEN

16

LEITLINIEN 2020 –
ONLINE-UPDATE

17

ÖDG-AUSSCHÜSSE

INDEX



6



9



10



12

© jittawit.21 - stock.adobe.com

18

DER VORSTAND
2020/2021

19

DER DANK DER ÖDG

20

DIE ÖDG UND IHRE
LANGJÄHRIGEN PARTNER

16

EDITORIAL

LIEBE MITGLIEDER, PARTNER UND BEGLEITER DER ÖDG!

© Wild + Team, Salzburg



links / **Univ.-Prof. Dr. Susanne Kaser**
rechts / **Univ.-Prof. Dr. Harald Sourij**



© Sissi Furgler Fotografie

Das neue Jahrzehnt bringt für die Diabetologie große Herausforderungen und neue innovative Therapieoptionen zugleich. Während die Anzahl an Menschen mit Diabetes weiterhin stark steigt, die Behandlungskomplexität durch die Personalisierung der Diabetestherapie deutlich zunimmt und neue Technologien in den Behandlungsalltag implementiert werden müssen, haben sich die dazu zur Verfügung stehenden Ressourcen im Gesundheitswesen in den letzten Jahren leider nicht verbessert.

Die größte gesundheitspolitische Herausforderung der nächsten Jahre liegt wohl darin, eine flächendeckende, hochqualitative, multidisziplinäre und multiprofessionelle Versorgung aller Menschen mit Diabetes zu gewährleisten.

Als Österreichische Diabetes Gesellschaft möchten wir in den nächsten Jahren unsere Lösungsansätze in die gesundheitspolitische Diskussion einbringen und auf die Umsetzung der Diabetesstrategie 2017 pochen. Wir möchten dazu beitragen, verstärkt junge Kollegen für die Diabetologie zu begeistern, fachspezifische Forschung zu unterstützen, qualitativ hochwertige Aus-, Weiter- und Fortbildungen anzubieten oder zu unterstützen und eine leitlinienkonforme und damit optimale Therapie für unsere Patienten zu ermöglichen.

Ein weiteres Anliegen der ÖDG ist, die Komplexität der Erkrankung öffentlich richtig darzustellen, um die Stigmatisierung von Menschen mit Diabetes endlich zu beenden.

Wir danken Ihnen, dass Sie auch 2020 diese Anliegen mit uns gemeinsam weiterverfolgt haben, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre unserer Nachlese 2020!

Bleiben Sie uns auch in den nächsten Jahren gewogen!

Ihr

Harald Sourij

Erster Sekretär der ÖDG

Ihre

Susanne Kaser

Präsidentin der ÖDG

H Ö H E P U N K T E 2 0 2 0



© spainter_vfx – stock.adobe.com

ÖDG WRAP-UP VIRTUELL

Die jährliche Nachlese zu den großen internationalen Kongressen fand im heurigen Jahr coronabedingt erstmals virtuell statt. Mit 236 Teilnehmern war das Interesse an diesem neuen Fortbildungsformat ungebrochen groß. Inhaltliche Schwerpunkte waren neben „COVID-19 bei Diabetes“ und den aktualisierten ÖDG-Leitlinien die neuen, bei der Jahrestagung der Amerikanischen Diabetes Gesellschaft (ADA) präsentierten Studiendaten zum Typ-1- und Typ-2-Diabetes.

ERSTE VIRTUELLE ÖDG-JAHRESTAGUNG

Obwohl COVID-19 auch vor der 48. Jahrestagung der ÖDG nicht halt gemacht hat, folgten dem virtuellen Kongress rund 1.600 Teilnehmer. Diese machten gemeinsam mit den nationalen und internationalen Vortragenden die erste virtuelle Jahrestagung der Fachgesellschaft zu einem großen Erfolg!

COVID-19-AKTIVITÄTEN

Einmal mehr hat die ÖDG in diesem herausfordernden Jahr bewiesen, dass sie spontan auf schwierige Situationen reagieren und sowohl Ärzte als auch Patienten mit hilfreichen und notwendigen Informationen rasch und kompetent versorgen kann. Die Ergebnisse des ersten österreichischen Diabetes-COVID-19-Registers sowie aktuelle Corona-Informationen und Empfehlungen wurden auf der Website und im Rahmen eines Pressegesprächs und einer Presseaussendung veröffentlicht. Die ÖDG-Mund-Nasen-Schutzmasken waren fast schon ein Modehighlight in der Community. Die ÖDG bedankt sich bei der Firma Eli Lilly für die finanzielle Unterstützung.



◀ FACE DIABETES-Mund-Nasen-Schutz vor einem Termin von „wir sind diabetes“ bei Bundesminister Anschober

© Veronika Kub



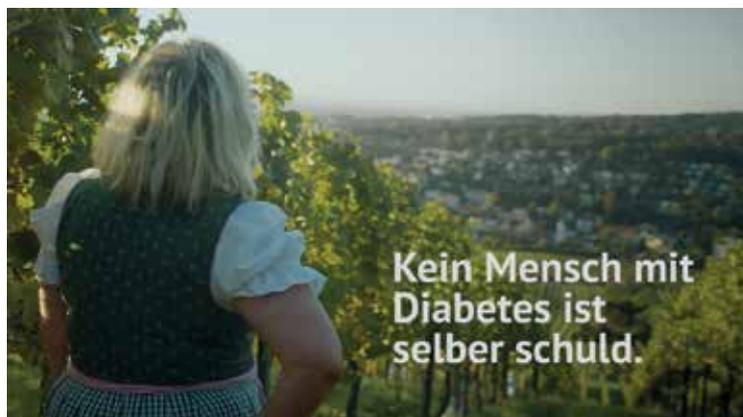
© ÖDG – Öster. Diabetes Gesellschaft/APA-Fotoservice/Rastegar



HIGHLIGHTS DER ARBEIT DER ÖDG

DIE ÖDG IN DER

Seit mittlerweile über 50 Jahren nimmt die Österreichische Diabetes Gesellschaft ihre Informationsaufgaben rund um das Thema Diabetes Jahr für Jahr aufs Neue wahr. Neben 2 Pressegesprächen und 4 Presseausendungen gab es zahlreiche Auftritte in TV und Radio sowie Berichte in der österreichischen Presse. Gerade während der Corona-Krise wurde die ständige Information und Aufklärung für Menschen mit Diabetes zu einer unverzichtbaren Informationsquelle. Eine weitere wichtige Aufgabe sieht die ÖDG darin, die Stigmatisierung und Benachteiligung von Menschen mit Diabetes zu bekämpfen. 2020 wurde dies gemeinsam mit der Diabetes Initiative Österreich mit einem Imagespot unter dem Titel „Kein Mensch mit Diabetes ist selber schuld“ bewerkstelligt.



© wowlungeffiert OG

PRESSEAUSSENDUNGEN 2020 IM ÜBERBLICK

13. 01. 2020, Presseausendung:

Diabetespolitik mit Strategie und Programm

In einer ersten Presseausendung hat das neue ÖDG-Präsidium bestehend aus Univ.-Prof. Dr. Harald Sourij (Graz) und Univ.-Prof. Dr. Susanne Kaser (Innsbruck) bereits in den ersten Jännertagen der neuen Bundesregierung zur Angelobung gratuliert, gleichzeitig aber kritisch darauf hingewiesen, dass Diabetes nicht explizit im Regierungsprogramm vorkommt, und ein weiteres Mal auf die Umsetzung der Diabetesstrategie 2017 gepocht.

17. 02. 2020, Presseausendung:

Diabetes-Einmaleins oder eins, zwei, drei?

Die Fachgesellschaft informierte über die vielfältigen Diabetesformen und deckte Diskriminierungen von Menschen mit Diabetes auf. Bei allen Diabetesformen handelt es sich um chronische Krankheiten, die

Betroffene ihr ganzes Leben begleiten. Dabei ist es wichtig, nicht verunglimpft und diskriminiert zu werden, sondern von seinem Umfeld – sei es in der Familie oder am Arbeitsplatz – Respekt und Unterstützung zu bekommen.

22. 04. 2020, Presseausendung:

ÖDG setzte Forschungsprojekt zu Diabetes und COVID-19 auf

Das österreichische Diabetes-COVID-19-Register 22. 04. 2020 – die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) erhebt den Gesundheitszustand von Menschen mit Diabetes, die wegen einer COVID-19-Infektion im Krankenhaus versorgt werden müssen. Daraus könnten wichtige Informationen über die Gefährlichkeit des Virus für diese Personengruppe abgeleitet werden. Mit Ergebnissen ist in den nächsten Monaten zu rechnen. Die seit Jahren kontinuierlich erhobene ÖDG-Forderung nach einem österreichweitem Diabetes-Register wurde in die Presseinformation integriert.

14. 10. 2020, Presseausendung:

Prädiabetes – mehr als eine Vorstufe

Prädiabetes wird viel zu selten erkannt, und noch viel weniger wird gegengesteuert. Studien zeigen: Würde der Prädiabetes häufiger diagnostiziert und therapeutisch begleitet, könnten nicht nur viele Diabeteserkrankungen verhindert, sondern es könnte auch ein breites Spektrum von Diabetesfolgen vermieden oder vermindert werden. Sogar bei COVID-19 zeigt sich, dass bereits ein Prädiabetes gefährlich sein kann. Die Aufnahme des HbA_{1c}-Wertes in die Vorsorgeuntersuchung wäre eine praktikable Möglichkeit, frühzeitig gegenzusteuern.



ÖFFENTLICHKEIT

PRESSEGESPRÄCHE 2020

**Gut leben mit Diabetes (hybrides Pressegespräch),
25. Juni 2020, APA-Presszentrum Wien**

© ÖDG – Österr. Diabetes Gesellschaft/
APA-Fotoservice/Hastegar



Über das Krankheitsbild Diabetes wird hauptsächlich problemorientiert gesprochen. Besonders während der Spitze der Corona-Krise war immer wieder auch von der Risikogruppe der „schweren Diabetiker“ die Rede. Menschen mit Diabetes erleben häufig Stigmatisierung durch Verallgemeinerung von Stereotypen. Die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) betonte in dem Pressegespräch, dass die meisten Menschen mit Diabetes ihr Leben gut meistern können. Fortschritte in medizinischer Forschung und Technik unterstützen sie dabei maßgeblich. Gleichzeitig fordert die ÖDG strukturelle Veränderungen im österreichischen Gesundheitssystem, um den rund 800.000 Menschen mit Diabetes gleiche Chancen auf ein gutes Leben mit dieser Erkrankung zu bieten. Es diskutierten Univ.-Prof. Dr. Susanne **Kaser**, Stv. Direktorin Universitätsklinik für Innere Medizin I, Medizinische Universität Innsbruck und Präsidentin der ÖDG; Markus **Sauer**, Hobby-Marathonläufer, lebt mit Diabetes mellitus Typ 1; Univ.-Prof. Dr. Harald **Sourij**, Stv. Leiter Klinische Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel, Leiter der Diabetes-Ambulanz, Medizinische Universität Graz und Erster Sekretär der ÖDG; und Karin **Duderstadt**, Geschäftsführerin von „wir sind diabetes – Dachorganisation der Diabetes Selbsthilfe Österreich“ mit 15 Journalisten online und vor Ort.

**Die ÖDG präsentiert eine aktuelle Studie über COVID-19 und Diabetes (virtuelles Pressegespräch),
10. 11. 2020, APA-Presszentrum Wien**

Am 14. November war der internationale Weltdiabetestag, der jedes Jahr auf die Gefahren dieser Volkskrankheit aufmerksam macht. Der Gesundheitsminister rief gemeinsam mit der Österreichischen Diabetes Gesellschaft (ÖDG) dazu auf, die Erkrankung ernst zu nehmen. Ein spezielles Thema 2020 war die Corona-Pandemie. Dafür hatte die ÖDG das österreichische Diabetes-COVID-19-Register ausgewertet. Die wichtigsten Ergebnisse:

- Die Gefahr eines tödlichen Ausgangs einer COVID-19-Infektion bei



© ÖDG – Österr. Diabetes Gesellschaft/
APA-Fotoservice/Schedl

Menschen mit Diabetes variiert abhängig von weiteren Risikofaktoren und Begleiterkrankungen.

- Nach einem weiteren internationalen wissenschaftlichen Abgleich mit anderen Studien wird es möglich sein, die Ressourcenplanung in Spitälern auf Basis dieser Daten zu optimieren.
- Kein signifikanter Unterschied ist zwischen Prädiabetes und Diabetes zu beobachten, daher muss auch bereits der Prädiabetes als Risikofaktor ernster genommen werden.

Besonders stolz ist die ÖDG auf die erste Publikation der Daten aus dem Diabetes-COVID-19-Register in Diabetes Obesity and Metabolism (*Sourij H, Aziz F, Bräuer A et al., COVID-19 fatality prediction in people with diabetes and prediabetes using a simple score upon hospital admission. Diabetes Obes Metab 2020; 1–10. <https://doi.org/10.1111/dom.1425610>*)

ÖDG beim Pressegespräch der „Zucker-raus“-Initiative

Ende Jänner wies die ÖDG-Präsidentin Univ.-Prof. Dr. Susanne Kaser beim Pressegespräch der „Zucker-raus“-Initiative gemeinsam mit der Österreichischen Ärztekammer und Spar, weiteren medizinischen Fachgesellschaften und Vertretern der Lebensmittelindustrie am 28. 01. 2020 in der Wiener Ärztekammer auf die Dramatik der Erkrankung Diabetes mit 800.000 Betroffenen in Österreich hin. Menschen mit Diabetes haben ein zweifach höheres Risiko für Demenzerkrankungen; alle 50 Minuten stirbt in Österreich ein Mensch an Diabetes. Im Anschluss an das Pressegespräch wurde die ÖDG-Präsidentin unter anderem von ORF, ATV und dem *Kurier* interviewt.



DIE ÖDG IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Kooperation *Krone Gesund* und *Diabetes verstehen*

Anfang Mai startete die nächste große Initiative zum Thema „Diabetes“ in Kooperation mit der Österreichischen Diabetes Gesellschaft (ÖDG) unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Susanne Kaser. Über zwei Monate hinweg gab es eine Serie von Fachbeiträgen, allesamt von hochkarätigen Experten verfasst, die sich mit allen relevanten Aspekten dieser alarmierenden „Volkskrankheit“ befassen – von der Prävention und Früherkennung über die therapeutischen Optionen und Screening-Maßnahmen bis hin zu Langzeitbetreuung, Behandlung von Komorbiditäten und den technischen Neuigkeiten der Blutzuckermessung. Auch 2020 gab es wieder eine Themenserie in der *Ärzte Krone* für Allgemeinmediziner sowie eine Themenserie in der *Apotheker Krone* für Apotheker. *Krone Gesund* hat acht Wochen lang die wichtigen Botschaften an 2 Millionen Österreicher weitergetragen. In Kooperation mit der ÖDG wurde auch die Broschüre „*Diabetes verstehen*“ aktualisiert, die jetzt in den Apotheken kostenlos erhältlich ist. Zudem steht sie unter www.gesundheitverstehen.at – ebenfalls kostenlos – zum Download zur Verfügung.

Gut informiert zu sein unterstützt beim Umgang mit Diabetes! In Österreich sind Schätzungen zufolge rund 800.000 Menschen von dieser Erkrankung betroffen, Tendenz steigend. Wobei man davon



ausgeht, dass viele Betroffene nichts von ihrer Erkrankung wissen. Denn die Zuckerkrankheit entwickelt sich meist schleichend und zeigt anfangs keine typischen Symptome. Eine frühzeitige und konsequente Therapie, die aus Lebensstilmaßnahmen und Medikamenten besteht, ist jedoch von großer Bedeutung. Hierzu will die überarbeitete Neuauflage des Patientenratgebers „*Diabetes verstehen*“ einen Beitrag leisten. Symptome, Zielwerte sowie die medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten und erforderlichen Kontrolluntersuchungen werden vorgestellt. Dazu kommen alltagstaugliche Bewegungs- und Ernährungstipps. Auch ein Überblick über die eventuellen Folgeerkrankungen und deren Behandlungsoptionen ist in dieser Broschüre zu finden. Das Thema Diabetes bei Kindern wird ebenfalls behandelt.

Im Medienverbund mit der *Kronen Zeitung* erreicht die „*Initiative Diabetes*“ über 11.500 niedergelassene Ärzte, 5.800 Pharmazeuten und mehr als 2 Millionen Österreicher.

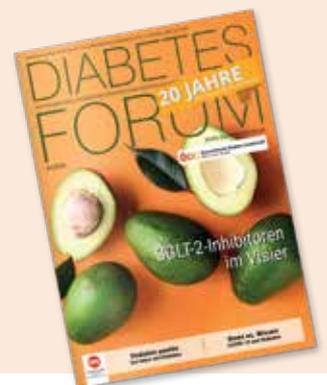


20 JAHRE
Wissenschaft für die Praxis

DIABETES FORUM – DAS OFFIZIELLE ORGAN DER ÖDG FEIERT SEINEN 20. GEBURTSTAG!

Die Zeitschrift DIABETES FORUM wurde im Jahr 2000 von Univ.-Prof. Dr. Guntram Schernthaner, dem damaligen Präsidenten der Österreichischen Diabetes Gesellschaft (ÖDG), ins Leben gerufen. Vor allem seinem Engagement als Herausgeber ist es zu verdanken, dass sich das als Praxisforum der Fachgesellschaft gegründete DIABETES FORUM rasch als erfolgreiches und geschätztes österreichisches Fachjournal der Diabetologie etablieren konnte. Renommiertere Experten der diabetologischen Klinik, Praxis und Forschung sowie damit assoziierter Fachrichtungen aus dem In- und Ausland fungieren als Autoren für die Fachbeiträge. Aufgrund der dadurch gewährleisteten Kompetenz und Aktualität der Berichterstattung gilt DIABETES FORUM seit nunmehr 20 Jahren als eines der führenden österreichische Medien zum Thema Diabetes.

NEU 2020: Die interessantesten diabetesassoziierten Patientenfälle, eingesandt von Lesern, ausgewählt von Univ.-Prof. Dr. Susanne Kaser, veröffentlicht in jeder Ausgabe von DIABETES FORUM.



FORT- UND WEITERBILDUNG SOWIE ÄRZTLICHE AUSBILDUNG

Diabetesfrühling

Als Einstimmung auf die Frühjahrstagung 2020 veranstalteten Prim. Dr. Christian Schelkshorn und Prim. Doz. Dr. Harald Stingl eine Fortbildungsroadshow durch die 5 Gesundheitsregionen Niederösterreichs unter dem Titel „Diabetes, so spannend wie noch nie!“.

Der Fortbildungsverein big5health durfte diese Roadshow organisieren, die Schirmherrschaft übernahmen ÖDG und die Niederösterreichische Landeskliniken-Holding.



WRAP-UP

WRAP UP Diabetologie Webinar

Unter dem Titel „WRAP-UP Diabetologie“ fand die jährliche Fortbildungsveranstaltung 2020 zum ersten Mal rein virtuell statt. 4 Referenten gaben 236 Teilnehmern aus dem Tonstudio heraus die Möglichkeit, auch während des ersten Lockdowns ihrem Informations- und Fortbildungsbedürfnis zu entsprechen. Der Themenfokus lag auch hier neben den aktualisierten Leitlinien und einem Überblick zu relevanten Studien und Neuerungen für Typ-1- und Typ-2-Diabetes auf den Informationen zu Diabetes und COVID-19.



Virtuelle 48. ÖDG-Jahrestagung 2020

„Diabetologie im Fluss“ lautete das Thema der Veranstaltung, und es beschreibt auch sehr gut die Entwicklungen der letzten

Jahre. „Im Fluss“ waren übrigens in den letzten Monaten vor der Tagung auch die Möglichkeiten und Bedingungen für die Jahrestagung, sodass sich Univ.-Prof. Dr. Susanne Kaser und Univ.-Prof. Dr. Harald Sourij Ende September nach Abwägung aller Optionen entschieden haben, die Veranstaltung vollständig virtuell abzuhalten. Das Programm bot auch dieses Mal wieder einen Streifzug durch die Hot Topics der Diabetologie. Trotz der rein virtuellen Veranstaltung folgten rund 1.600 Teilnehmer 3 Tage lang den Vorträgen nationaler und internationaler Experten über wissenschaftliche und klinische Entwicklungen und Innovationen, inklusive reger Interaktion im Chat.

Generell tun gemeinsame Sitzungen mit anderen Fachgesellschaften der Diskussion gut, sie ermöglichen verschiedene Betrachtungswinkel und erhöhen den Informationsfluss zwischen den Disziplinen. 2020 wurden die ÖGKJ (Österreichische Gesellschaft für

Kinder- und Jugendheilkunde), die ÖAG (Österreichische Adipositas Gesellschaft) sowie die ÖGN (Österreichische Gesellschaft für Nephrologie) zur Mitgestaltung des Programms eingeladen.

NEU AB 2021: 50 shades of diabetes

Ab 19. Januar startet die ÖDG mit einem neuen, innovativen Fortbildungsformat. Jeden dritten Dienstag im Monat findet ein einstündiges Webinar statt, das verschiedenste Themen und Aspekte der aktuellen Leitlinien aufgreift. Der Titel der ersten Veranstaltung, die Prof. Dr. Harald Sourij gestalten wird, lautet „Antihyperglykämische Leitlinien – auch für schwächelnde Herzen und Nieren geeignet (FSK ab 18)“.

Zusatzfachausbildung Endokrinologie und Diabetologie

Die Agenden in puncto Ausbildung zum Additivfacharzt für Endokrinologie und Diabetologie lagen bis dato ausschließlich in der Verantwortung der Österreichischen Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechsel (ÖGES), erfreulicherweise – und dafür möchte sich die ÖDG ausdrücklich bei Frau Univ.-Prof. Dr. Barbara Obermayr-Pietsch und Herrn ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Krebs bedanken! – soll es zukünftig für diesen wichtigen Bereich eine Kooperation zwischen ÖDG und ÖGES geben. Eine entsprechende Sektionsleiterfunktion wurde bei der ÖGES eingerichtet, die für den Zeitraum 2021 bis 2022 von Univ.-Prof. Dr. Susanne Kaser bekleidet wird. Zudem ist die ÖDG seit dem Jahr 2020 kooperiertes Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Innere Medizin, was ebenfalls die Bedeutung der Fachgesellschaft hinsichtlich Facharztausbildung deutlich aufwertet.

STRATEGIEMEETING 2020 IN INNSBRUCK

Von 9. bis 11. Jänner 2020 fand im Hotel Grauer Bär in Innsbruck das alljährliche Strategiemeeting der ÖDG statt. Unter dem Motto „Herausforderungen im neuen Jahrzehnt“ trafen sich Mitglieder der ÖDG, fördernde Mitglieder und eingeladene Experten zum Austausch, Netzwerken und Planen zukünftiger Aktivitäten. Zum Thema „integrierte Diabetesversorgung“ diskutierten Mag.^a Romana Ruda (Leiterin Abteilung Versorgungsmanagement Österreichische Gesundheitskasse), Mag. Martin Schaffenrath, MBA, MBA, MPA (Österreichische Gesundheitskasse), MR Dr. Christoph Fürthauer (Ärztammer) sowie Prim. Univ.-Doz. Dr. Harald Stingl (Melk). Intensiv beleuchtet wurde auch das Thema Ausbildung/Fortbildung: Wie können wir bei jungen Ärzten Interesse für das Fach Diabetes wecken?

In gemeinsamen Workshops mit Vertretern der Selbsthilfegruppen und der Diabetes Initiative Österreich wurden Strategien zur Verbesserung der Awareness und Advocacy für Diabetes erarbeitet. Zu den besonderen Highlights zählten auch die Vorstellung von Projekten für Diabetesmanagement in Schulen und eines Diabetes-E-Learning-Tools für Lehrpersonen sowie ein spannender Vortrag eines Betroffenen zum Umgang mit Self-made Devices.



DIABETES UND SCHULE

Chronisch kranke Kinder, insbesondere Kinder mit Diabetes, benötigen in der Schule oder anderen Betreuungseinrichtungen Unterstützung in ihrem Krankheitsmanagement.

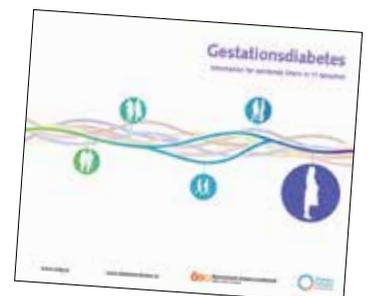
Die gesetzliche Grundlage für die Betreuungspersonen, welche diese Unterstützungstätigkeit übernehmen, ist im Arztegesetz und im Bildungsreformgesetz verankert. Lehrpersonen haben die Pflicht, betroffene Kinder mit Diabetes in der Schule zu unterstützen, für die übernommenen medizinischen Tätigkeiten gilt die Amtshaftung. Um die Betreuung von Kindern mit Diabetes in den Schulen und schulnahen Betreuungseinrichtungen zu erleichtern, wurden vom österreichischen Bildungsministerium Vorlagen erstellt, die eine Verschriftlichung der benötigten Tätigkeiten sowie der Übertragungserklärung ärztlicher Tätigkeiten an medizinische Laien ermöglicht und erleichtert. Die entsprechenden Formulare stehen nun auch auf der ÖDG-Website zum Download zur Verfügung (www.oedg.at/patienten/kinder-mit-diabetes).

Weiters wurde unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Sabine Hofer nach intensiver Zusammenarbeit zwischen Experten der ÖDG, der ÖGKJ und der Pädagogischen Hochschule Salzburg ein fachlich zertifiziertes Online-Seminar für Lehrpersonen fertiggestellt. Dieses Seminar, dessen Termine für die nächsten Semester bereits feststehen, soll Lehrpersonen Diabeteswissen vermitteln und anhand von praktischen Anwendungsbeispielen und Diskussionsmöglichkeiten die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes in der Schule erleichtern.



RATGEBER ZUM SCHWANGERSCHAFTSDIABETES

Gemeinsam mit der Diabetes Initiative Österreich konnte der 11-sprachige Folder neu aufgelegt werden. Durch eine rechtzeitige Diagnose und konsequente Therapie können Komplikationen für Mutter und Kind in der Schwangerschaft und rund um die Geburt vermieden werden. Weiters ist die Diagnose eines Gestationsdiabetes wichtig, um eine spätere Diabetesgefährdung der Mutter zu erkennen und die Entstehung eines Diabetes möglichst verhindern zu können. Der Folder steht zum Download auf www.oedg.at/pdf/2001-Ratgeber-Schwangerschaftsdiabetes-Gestationsdiabetes.pdf zur Verfügung, kleinere Mengen können per E-Mail unter office@oedg.at bestellt werden.



2020

WEITERE PROJEKTE

Konsensuspapier ÖDG/ÖKG

Das Zusammenspiel von Herzinsuffizienz und Diabetes ist aufgrund positiver Studiendaten zuletzt stark in den wissenschaftlichen Fokus gerückt. Um Awareness und Behandlungsqualität zu verbessern, haben Vertreter von ÖDG und ÖKG gemeinsam ein Positionspapier erarbeitet, das einen Leitfaden für Diagnostik und Therapie im klinischen Alltag darstellen soll. Das Positionspapier ist Anfang 2021 im *Journal für Kardiologie* und in diabetologischen Fachzeitschriften erschienen.

Influenza-Task-Force

2020 war die ÖDG Mitglied einer Task-Force, die eine Stellungnahme zur Influenza-Impfung 2020/2021/2022 verfasste. Diese Stellungnahme bezieht sich auf die in Österreich extrem niedrige Influenza-Durchimpfungsrate in der Allgemeinbevölkerung, aber auch in gefährdeten Risikogruppen und fordert deutliche Verbesserungen bei der Aufklärungsarbeit, flächendeckende Impfmöglichkeiten, kostenfreie Impfungen für alle sowie eine bessere präventiv- und impfmedizinische Ausbildung der Berufsgruppen.

oben / OA Dr. Helmut Brath und Prim. Univ.-Prof. Dr. Thomas Stulnig bei der Challenge in Wien

unten / Univ.-Prof. Dr. Susanne Kaser und Team in Innsbruck

ÖDG jetzt auch auf Twitter

Seit kurzem tritt die ÖDG auch über Twitter mit österreichischen Journalisten, der Gesundheitspolitik, der wissenschaftlichen Community und der breiten Öffentlichkeit in Kontakt.



ein Zeichen zu setzen: für mehr Disease Awareness in der Bevölkerung und bei den politisch Verantwortlichen, für den medizinischen Fortschritt in der Diabetologie, für die bestmögliche Versorgung und gegen die Stigmatisierung von Menschen mit Diabetes. Die ÖDG war mit einem eigenen Team bei der **5K@EASD Austrian Challenge** vertreten.

5K@EASD Run & Walk

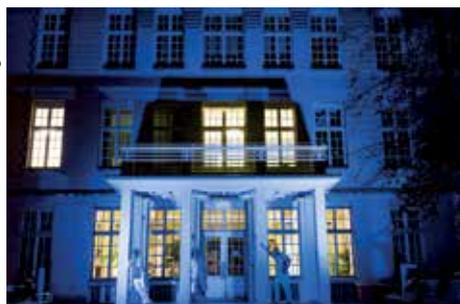
Auch der **5K@EASD Run & Walk** konnte in diesem Jahr nicht in der gewohnten Form, sondern als „Virtual Challenge“ stattfinden: Während des Kongresses hatten EASD-Teilnehmer, Laufbegeisterte und alle, die sich der Diabetes-Community verbunden fühlen, eine knappe Woche lang Gelegenheit,



Blue Monument Challenge 2020

Auch dieses Jahr wurden zahlreiche Gebäude und Sehenswürdigkeiten wieder im Rahmen der Blue Monument Challenge blau beleuchtet.

© OA Dr. Gersina Rega-Kaun



Lupus-Pavillons, Klinik Ottakring, Wien

© Wiener Gesundheitsverbund/
Kristina Tomić



Kirche am Steinhof, Klinik Penzing, Wien

© Bergisel Betriebsgesellschaft mbH



Bergiselschanze, Innsbruck, Tirol

EHRUNGEN UND PREISE

2020

ÖDG/EASD-STIPENDIUM 2020

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft schrieb mit Unterstützung der Firma Eli Lilly bis zu 20 Kongress-Stipendien zur Teilnahme am virtuellen EASD 2020 von 21. bis 25. September 2020 aus. Weiters wurden 2 Stipendien für Studierende/nichtärztliche Akademiker, die auf dem Gebiet der Diabetologie wissenschaftlich hervorgetreten sind, vergeben.

ROCHE EDUCATION GRANT 2020

Mit Unterstützung von Roche Diabetes Care Austria konnte die ÖDG über 150 Stipendien für die virtuelle 48. ÖDG-Jahrestagung von 19. bis 21.

November 2020 vergeben. Teilnahmeberechtigt waren Diabetesberater, Diätologen, Ärzte in Ausbildung und Ärzte.

MEDMEDIA KONGRESSSTIPENDIEN 2020

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft fördert die klinische Forschung und die Grundlagenforschung jüngerer Wissenschaftler auf dem Gebiet der Diabetologie in Österreich und ermöglicht jungen Forschern auch österreichweit eine stärkere Vernetzung.

Mit Unterstützung des MedMedia Verlages konnten in diesem Jahr Stipendien für die Einreicher angenommener Abstracts für die virtuelle 48. ÖDG-Jahrestagung ermöglicht werden.

ÖDG-STARTERGRANT 2020

Der Preis erging an Ing. Dr. Angelika Heißl für das Projekt „Investigation of dna secondary structures as drivers for alterations in epigenetic modifications in obesity and type 2 diabetes“.

Sekundärstrukturen spielen eine große Rolle im humanen Genom. Unter anderem beeinflussen sie die DNA-Reparatur und die Stammzellendifferenzierung. Einen weiteren Ansatzpunkt liefern Daten aus der Krebsforschung, wo eine erhöhte Bildung der Sekundärstrukturen auch zu modifizierter DNA-Methylierung führt. Da sich viele dieser Strukturen in Genen des Energiestoffwechsels ausbilden, untersucht Angelika Heißl nun erstmalig den Zusammenhang eines erhöhten Angebotes an Glukose und Fetten in der Nahrung mit der Entstehung von DNA-Sekundärstrukturen sowie den beobachteten epigenetischen Veränderungen im metabolischen Syndrom und Typ-2-Diabetes. Da Epidrugs zunehmend eine große Rolle in der Therapie verschiedenster Erkrankungen spielen, ist dies ein potenzieller neuer Ansatzpunkt.

Nach dem Abschluss der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Wels für Chemische Betriebstechnik, einem Studium der Molekularen Biologie in Linz und Salzburg, einem Doktoratsstudium der Naturwissenschaften an der JKU Linz und einem Forschungsaufenthalt an der Pennsylvania State University, USA, hat Angelika Heißl nun eine Tenure-Track-Stelle als Postdoc am Institut für Cancer Genetics and Epigenetics bei Frau Prof. Dr. Angela Risch angetreten.



ÖDG-FORSCHUNGSPREIS 2020

PD Dr. med. Heiko Bugger, Internist und Kardiologe in der Abteilung für Klinische Kardiologie an der Medizinischen Universität Graz, wurde bei der diesjährigen Jahrestagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft mit dem mit 40.000 Euro dotierten Forschungspreis ausgezeichnet.

In dem ausgezeichneten Forschungsprojekt sollen zugrunde liegende Mechanismen der humanen diabetischen Herzerkrankung weiter entschlüsselt werden. Das Risiko für eine Herzinsuffizienz ist bei Individuen mit Diabetes mellitus auch unabhängig von einer koronaren Herzerkrankung und einem arteriellen Hypertonus erhöht, eine kardiale Entität, die auch als diabetische Kardiomyopathie bezeichnet wird. Bisherige präklinische Studien legen nahe, dass die diabetische Kardiomyopathie auf zahlreichen unterschiedlichen molekularen Veränderungen beruht, die durch die diabetesassoziierten Stoffwechselstörungen am Herzmuskel bewirkt werden. Rezente klinische Studien legen außerdem nahe, dass neuere Antidiabetika (z. B. SGLT2-Inhibitoren), die das Auftreten und die Hospitalisierung aufgrund einer Herzinsuffizienz reduzieren können, durch eine positive Beeinflussung dieser molekularen Mechanismen ihre protektiven Effekte entfalten könnten. In diesem Forschungsprojekt soll anhand von linksventrikulären Proben von Individuen, welche die Definition einer diabetischen Kardiomyopathie oder einer diabetesassoziierten Herzinsuffizienz erfüllen, durch möglichst umfassende molekulare Charakterisierung untersucht werden, ob die in präklinischen Studien identifizierten Mechanismen tatsächlich auch an der Ausbildung der humanen diabetischen Kardiomyopathie beteiligt sein könnten. Darüber hinaus soll an isolierten Herzmuskelzellen von Individuen mit Diabetes mellitus überprüft werden, ob eine Behandlung mit SGLT2-Inhibitoren diese Kandidatenmechanismen günstig beeinflusst. Das Projekt wird an der Medizinischen Universität Graz in Kooperation mit Forscherkollegen der Universität Freiburg im Breisgau, Deutschland, und der University of Alabama at Birmingham, USA, durchgeführt.



© Medizinische Universität Graz

DIABETES FORUM-PREIS 2020

Der vom MedMedia Verlag mit 800 Euro unterstützte DIABETES FORUM-Preis der ÖDG konnte virtuell vom Editor des DIABETES FORUM, Univ.-Prof. Dr. Guntram Schernthaner (Wien), an Dr. Michael Wagner (Melk) überreicht werden.

„Diabetes mellitus ist (unabhängig vom HbA_{1c}) ein Risikofaktor für verlängerte Hospitalisierung bei COVID-19“

Die Diagnose eines Diabetes mellitus gilt als Risikofaktor für schwere Verläufe bei SARS-CoV-2-Infektionen. Über den Zusammenhang zwischen Diabetes mellitus und Intensivpflichtigkeit bzw. Mortalität gibt es widersprüchliche Daten. Im Rahmen der laufenden COVID-19-Pandemie wurde an der Abteilung für Innere Medizin des LK Melk ein internes Register von Patienten mit der Aufnahmediagnose SARS-CoV-2 angelegt. Bisher wurden die Krankheitsverläufe von 230 Patienten ausgewertet. Es zeigte sich, dass Patienten mit bekanntem Diabetes mellitus eine um durchschnittlich 4,1 Tage längere stationäre Liegedauer als Nichtdiabetiker aufweisen. Interessanterweise konnte kein statistischer Zusammenhang zwischen HbA_{1c} (als Marker der glykämischen Kontrolle) und der Liegedauer festgestellt werden. Insgesamt waren unsere diabetischen Patienten etwas älter als die Nichtdiabetiker (Ø 72,1 vs. 64,8 Jahre, $p < 0,01$), was trotz des geringen Unterschiedes die längere Liegedauer teilweise erklären könnte.

Entgegen der allgemeinen Erwartung war die Häufigkeit eines schweren stationären Verlaufes, definiert als Tod oder Aufnahme auf der Intensivstation, bei Diabetikern nicht signifikant höher als bei Nichtdiabetikern. Gleichzeitig erhielten Diabetiker häufiger eine antibiotische Therapie, welche wir nur bei Verdacht auf bakterielle Ko- oder Superinfektion verordnen. Diese frühzeitige Antibiose könnte somit einen gewissen protektiven Effekt bei dieser Patientengruppe haben. HbA_{1c} und C-reaktives Protein korrelierten positiv ($p < 0,01$), was diese These unterstützt.

Fazit: Diabetiker erleiden bei COVID-19-Infektion deutlich längere Spitalsaufenthalte und benötigen häufiger eine antibiotische Therapie, wobei diese Verläufe zum Teil durch das höhere Lebensalter erklärt werden können.

Dr. Michael Wagner ist Assistenzarzt an der Abteilung für Innere Medizin am LK Melk. Weiters ist er regelmäßig als Allgemeinmediziner im Rahmen einer Ordinationsvertretung tätig. Während er sich im Rahmen seines Humanmedizinstudiums noch dem Forschungsfeld der experimentellen Reanimationsforschung gewidmet hatte, ist nun Diabetes mellitus bei COVID-19-Infektionen im Zentrum seines wissenschaftlichen Interesses. Als externer Lehrbeauftragter des Bildungscampus Mostviertel für Pflegeberufe betätigt er sich ebenso im Feld der medizinischen Didaktik.



ABSTRACTPREISE DER ÖDG

Die mit jeweils 750 Euro dotierten Abstract-Preise gingen an Prof. Dr. Othmar Moser (Bayreuth [D] und Graz) und Dr. Sebastian Klein, PhD, LL.M (Innsbruck)

Moser O. et al.

„Glukosemanagement bei physischer Aktivität/ Sport unter der Verwendung von kontinuierlichen Glukosemessgeräten (CGM/isCGM) bei Typ-1-Diabetes – EASD/ISPAD Position Statement, unterstützt von ADA und JDRF“



Empfehlungen für Therapieanpassungen bei Menschen mit Diabetes mellitus Typ 1 bezogen sich in der Vergangenheit auf punktuelle Blutzuckermessungen von der Fingerbeere. In Betrachtung der technologischen Entwicklungen im Bereich von kontinuierlichen interstitiellen Glukosemessgeräten (CGM) fehlte jedoch die holistische Beurteilung des retrospektiven (vergangene Glukose-

kurve), aktuellen (interstitieller Wert) und prospektiven Glukoseverlaufs (Trendpfeil). Mit diesem EASD/ISPAD Position Statement wurden die ersten internationalen Empfehlungen formuliert, um modernes Sporttreiben mit der Benützung von CGM-Systemen sicher durchführen zu können. Hierbei werden konkrete Empfehlungen für Kohlenhydratsupplementierungen, Insulinanpassungen und CGM-Technologien gegeben, um Menschen mit Diabetes mellitus Typ 1 eine Erhöhung der Lebensqualität durch regelmäßige physische Aktivität und körperliches Training geben zu können. Trotzdem werden die klinischen Aspekte von Sport im Detail betrachtet, um eine Form der personalisierten Medizin in Bezug auf physische Aktivität und Diabetes mellitus Typ 1 garantieren zu können. Dieses EASD/ISPAD Position Statement differenziert innerhalb der Empfehlungen in Bezug auf Hypoglykämierisiko, Sporterfahrung und Alter, um möglichst die individuelle Glykämie vor, während und nach physischer Aktivität und Sport reflektieren zu können. Die Richtlinien dienen als erste Empfehlung für Menschen mit Diabetes mellitus Typ 1 und sollten im Verlauf der medizinischen Betreuung kontinuierlich angepasst werden, um einen Therapieerfolg in Zusammenhang mit körperlichem Training sicherstellen zu können.

Othmar Moser ist Professor und Lehrstuhlinhaber für Exercise Physiology and Metabolism an der Universität Bayreuth und arbeitet zugleich an der Schwerpunktambulanz für Diabetes, Physische Aktivität und Sport an der Medizinischen Universität Graz.

Sein primärer Forschungsbereich beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von physischer Aktivität, Insulintherapie und CGM-Technologie bei Menschen mit Diabetes mellitus Typ 1.

Klein S. J. et al.

„Unrecognized diabetes in critically ill COVID-19 patients“



Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen der SARS-CoV-2-Pandemie. Früh stellte sich die Frage, ob Diabetes mellitus ein Risikofaktor für schwerere Krankheitsverläufe wie Aufnahme auf eine Intensivstation, maschinelle Beatmung beziehungsweise erhöhte Sterblichkeit ist. In einer Auswertung der ersten 44 Patienten, welche wegen COVID-19 in der Universitätsklinik Innsbruck auf einer Intensivstation aufgenommen wurde, zeigte sich, dass der Großteil dieser Patienten einen erhöhten HbA_{1c}-Wert bei Intensivaufnahme aufwies. Dieser betrug hier im Median 6,5 %. Bei Einteilung der Intensivpatienten nach HbA_{1c} hatten insgesamt 54,5 % einen Diabetes mellitus (HbA_{1c} ≥ 6,5 %) und 36,3 % einen Prädiabetes (HbA_{1c} ≥ 5,7 % / < 6,5 %). Interessanterweise war jedoch nur bei 7 dieser Patienten ein Diabetes oder Prädiabetes vor Intensivaufnahme bekannt.

Fazit: Intensivpatienten mit COVID-19 scheinen eine hohe Rate an bisher unerkanntem Prädiabetes oder Diabetes mellitus aufzuweisen.

Sebastian Klein ist Assistenzarzt an der Gemeinsamen Einrichtung für Internistische Intensiv- und Notfallmedizin des Departments Innere Medizin der Medizinischen Universität Innsbruck. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der internistischen Intensivmedizin und hier insbesondere im Bereich der akuten Nierenschädigung unter der Führung von Univ.-Prof. Dr. Michael Joannidis.

EHRUNGEN UND PREISE 2020

JATROS-JOURNALISTENPREIS 2020

Mit dem diesjährigen Journalistenpreis mit Unterstützung des Universimed Verlags wurde Herr Robert Prazak für den Artikel „Zuckerschok“ im *profil* ausgezeichnet.

Die Jury würdigte die allgemein verständliche Auseinandersetzung mit dem Thema Diabetes und den damit verbundenen Folgeerscheinungen, vor allem aber mit der Vorbeugung der Erkrankung.

Robert Prazak ist Journalist und Autor, der gebürtige Wiener lebt in Mödling. Er schreibt für Medien wie *profil Portfolio* und verschiedene Wirtschaftsmagazine. Davor war er unter anderem Ressortleiter beim *Wirtschaftsblatt* und hat für österreichische Medien wie *trend*, *Format* und *Der Standard* geschrieben. Er ist mit seinem Redaktionsbüro darüber hinaus in den Bereichen Social Media und digitale Plattformen tätig.



© Richard Tanzer

„GERTI REISS SCHULUNGSPREIS“ GEHT AN DIABÄR-PROJEKT „SCHÜLER FÜR SCHÜLER“

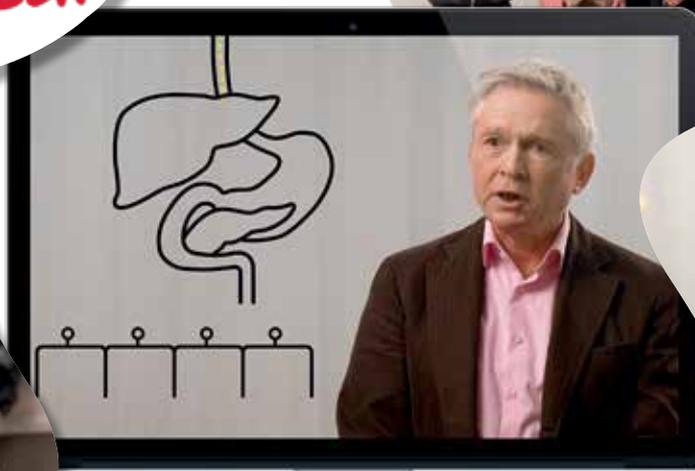
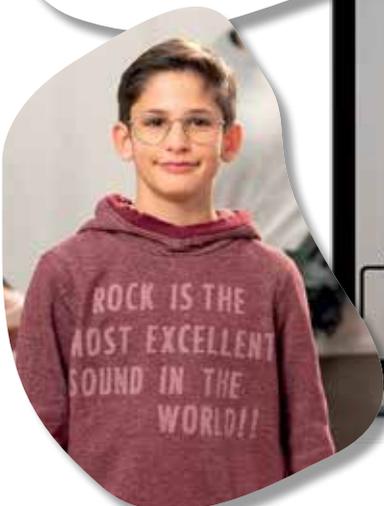
Anlässlich des Weltdiabetestages 2020 wurde am 20. November 2020 bereits zum 10. Mal der mit 5.000 Euro dotierte „Gerti Reiss Schulungspreis“ von Sanofi im Zuge der virtuellen ÖDG-Jahrestagung vergeben.



Ausgezeichnet werden dabei vorbildliche Initiativen und Projekte im Bereich der Diabetesschulung und Kompetenzvermittlung. Der Preis ging in diesem Jahr an ein Projekt des Vereins „DIABÄR“. Für das Projekt „Schüler für Schüler“ wurde eine Videoserie entwickelt, in der in Kurzvideos in einem Gespräch zwischen Arzt und Betroffenen mit Vorurteilen zu Diabetes aufgeräumt und Awareness für diese Erkrankung geschaffen werden soll. Der Initiator des Projekts, Thomas Führer, war letztes Jahr Stipendiat der Österreichischen Diabetes Gesellschaft beim Youth Leadership Programme der IDF in Busan, Südkorea.



© Philipp Schulz (3)



GESUNDHEITSPOLITISCHE AKTIVITÄTEN

Rahmenkonzept für integrierte Versorgung DM 2

Die Erstellung und die Präsentation der „Österreichischen Diabetesstrategie“ liegen bereits einige Jahre zurück, die Umsetzung lässt nach wie vor auf sich warten. In sehr konstruktiven Gesprächen mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) hat die ÖDG nochmals die Dringlichkeit der Umsetzung unterstrichen. Das vorliegende „Rahmenkonzept für integrierte Versorgung Diabetes mellitus Typ 2“ beinhaltet zentrale Forderungen der ÖDG nach weiteren

Versorgungsebenen für komplexe Therapien und eine flächendeckende Datenerfassung. Die ÖDG wurde eingeladen, zu wichtigen Punkten Stellung zu beziehen. In Kooperation mit *Die Presse* wurden die Gesundheitsreferenten aller Parlamentsparteien, Ärztekammer-Präsident Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres und ÖDG-Obmann Andreas Huss mit Fragen zur aktuellen und zukünftigen Versorgung von Menschen mit Diabetes konfrontiert. Dieser Einladung zur Diskussion sind alle genannten nachgekommen, von Seiten der ÖDG wurden die zentralen Forderungen nach Ausbau und Adaptierung eines Disease-Management-Programms, einer flächendeckenden Datenerhebung, Aufnahme des HbA_{1c}-Wertes in die Vorsorgeuntersuchung und Ermöglichung einer leitliniengerechten Therapie für alle in Österreich lebenden Menschen mit Diabetes sowohl in diesem Rahmen als auch eines in *Der Standard* veröffentlichten Statements wiederholt.

„Therapie Aktiv“

Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch zu erwähnen, dass die gültigen ÖDG-Leitlinien erstmals in das aktualisierte

„Therapie Aktiv“-Handbuch übernommen wurden. Damit spricht die ÖGK erstmalig ihren Vertragspartnern gegenüber die klare Empfehlung aus, sich an die nationalen Therapieempfehlungen der ÖDG zu halten.



PRAEVENIRE 2020

Im PRAEVENIRE-Gipfelgespräch für die Erstellung des Weißbuches „Zukunft der Gesundheitsversorgung“ drehte sich im Sommer 2020 alles um das Thema moderne regionale Infrastruktur zur Versorgung, insbesondere von chronisch Kranken (Teilnehmer: Kaser, Biach, Likar, Schaffnerath). Die ÖDG-Präsidentin war auch beim PRAEVENIRE-Gesundheitsforum auf der Schafalm, das im Vorfeld der Gesundheitsgespräche beim Forum Alpbach stattfand. Diese Expertenrunde zum Thema Harm Reduction bei Suchterkrankungen war durch eine Medienkooperation von PRAEVENIRE medial ebenfalls sehr gut covert.



LEITLINIEN 2020 (ONLINE-UPDATE)

Aufgrund der immer neu hinzukommenden Forschungsdaten werden Leitlinien deutlich „kurzlebiger“ und brauchen regelmäßige Anpassungen. Insbesondere im Bereich der antihyperglykämischen Therapie des Diabetes mellitus Typ 2 wurden in den letzten Monaten wieder viele Daten publiziert, sodass sich die ÖDG zu einem Online-Update dieser Leitlinien entschloss. Nachdem auch die Lipidtherapieempfehlungen nicht mehr den aktuellen Stand abbildeten, wurde auch dafür ein Online-Update auf die ÖDG-Website gestellt. Auch in den nächsten Jahren ist mit regelmäßigen Adaptierungen zu rechnen, die natürlich online rasch publiziert werden können. Aktualisiert wurden auch die Empfehlungen zu Diabetes und Migration gemeinsam mit der DDG.



ÖDG-AUSSCHÜSSE



Behandlungsleitlinien

Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi
(Linz)



Diabetesprävention

o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz Drexel (Feldkirch),
Univ.-Doz. Dr. Bernhard Paulweber (Salzburg)



DMP, Qualitäts- sicherung und Schulung

Prim. Univ.-Prof. Dr. Raimund
Weitgasser (Salzburg)

© MedUni Wien/Felicitas Matern



Gender und MigrantInnen der ÖDG

Univ.-Prof. Dr. Alexandra Kautzky-Willer (Wien)
Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching (Wien)



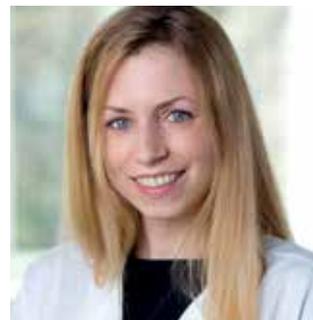
Psychosoziale Aspekte bei Diabetes mellitus

Prim. Dr. Heidemarie
Abrahamian (Wien)



Technologie

OÄ Dr. Ingrid Schütz-Fuhrmann
(Wien)



Science

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr.
Yvonne Winhofer-Stöckl, PhD
(Wien)

© MedUni Wien/Felicitas Matern

DER VORSTAND

2020/2021



© Wild + Team, Salzburg

Vorsitzende
Univ.-Prof.
Dr. Susanne Kaser
Medizinische
Universität Innsbruck



**Stellvertretender
Vorsitzender**
Prim. Univ.-Prof.
Dr. Martin Clodi
Konventhospital
Barmherzige Brüder Linz



© Sissi Fugler Fotografie

Erster Sekretär
Univ.-Prof.
Dr. Harald Sourij
Medizinische
Universität Graz



© Terry Linke

Zweiter Sekretär
Prim. Dr. **Christian
Schelkshorn**
LK Stockerau –
Korneuburg



© Die Fotografen Charly Lair

Schatzmeisterin
Dr. Claudia Anna Ress
Medizinische Universität
Innsbruck

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER



© MedUni Wien/Felicitas Matern

Past President
Univ.-Prof.
**Dr. Alexandra
Kautzky-Willer**
Medizinische
Universität Wien



© MedUni Wien/Felicitas Matern

Past Secretary
Assoz. Prof. Priv.-Doz.
**Dr. Yvonne Winhofer-
Stöckl, PhD**
Medizinische
Universität Wien



**Prim. Univ.-Prof.
Dr. Peter Fasching**
Wilhelminenspital
der Stadt Wien



**Prim. Univ.-Prof. Dr.
Bernhard Paulweber**
LKH Salzburg,
Paracelsus-Medizinische
Privatuniversität



© Martin Schreiner

**Assoz. Prof. Priv.-Doz.
OÄ Dr. Sabine Hofer**
Medizinische Universität
Innsbruck



**Prim. Univ.-Doz.
Dr. Harald Stingl**
Landesklinikum Melk



© Sissi Fugler Fotografie

**Assoz. Prof. Priv.-Doz.
Dr. Julia Mader**
Medizinische
Universität Graz



OA Dr. Michael Resl
Konventhospital
Barmherzige Brüder
Linz



**OA Dr. Lars
Stechemesser**
LKH Salzburg,
Paracelsus-Medizinische
Privatuniversität



**Univ.-Ass. Dr.
Maria Fritsch**
Medizinische
Universität Graz

RECHNUNGSPRÜFER

DER DANK DER ÖDG GILT 2020



DIE ÖDG UND IHRE PARTNER

Die stärkere Wahrnehmung der ÖDG in der Öffentlichkeit, steigende Besucherzahlen bei den ÖDG-Fortbildungen sowie immer mehr Projekte brauchen verlässliche Partner, ohne die all das in der gewünschten Qualität nicht machbar wäre. Ein besonderer Dank gilt deshalb all unseren Partnern, von denen wir uns erlauben, einige namentlich zu nennen:



berghWerk/Peter Bergh



www.diabetes-austria.at/Peter Hopfinger



CREATIVEDIRECTOR.CC LACHMAIR
WWW.UNSER.TV

creativdirector.cc lachmair gmbh
Grafik- und Videoproduktionsstudio



kubator GmbH/Christopher Stelzer



Lions Clubs Österreich



MAW – Medizinische Ausstellungs-
und Werbegesellschaft



MEDAhead Gesellschaft für medizinische
Information m.b.H.



MedMedia Verlag und Mediaservice GmbH



Mondial – Full-Service Tourismusunternehmen



Public Health PR/Mag. Michael Leitner



Rotary Distrikte 1910 und 1920



SIPCAN – Initiative für ein gesundes Leben



Universimed Cross Media Content GmbH



wir sind diabetes
Dachorganisation der Diabetes Selbsthilfe
Österreich



ungefiltert

wow!ungefiltert OG